

# INHALT

<b>1</b>	<b>EINFÜHRUNG</b>	<b>9</b>
<b>2</b>	<b>ZUR GESTALTUNG UND TECHNIK INTELLIGENTER OBJEKTE</b>	<b>13</b>
<b>2.1</b>	<b>Das Mensch-Ding Verhältnis</b>	
	<b>Klaus Kornwachs/Peter Friedrich Stephan</b>	<b>15</b>
2.1.1	Der klassische Begriff des Objekts	15
2.1.2	Dingliches Mittel, Instrument, Werkzeug – das Zuhandene	16
2.1.3	Der Apparat, das Gerät	17
2.1.4	Die organisatorische Hülle und der Kontext der Verwendung	18
2.1.5	Eine neue Qualität?	20
<b>2.2</b>	<b>Hybride Handlungsträgerschaft: Ein soziotechnisches Modell verteilten Handelns</b>	
	<b>Werner Rammert</b>	<b>23</b>
2.2.1	Objekte in Aktion und Interaktion	23
2.2.2	Formen verteilten Handelns	27
2.2.3	Anforderung an die Gestaltung hybrider Konstellationen	32
<b>2.3</b>	<b>Beispiele Intelligenter Objekte</b>	
	<b>OtttheinHerzog/Thomas Schildhauer/Christof Breckenfelder</b>	<b>35</b>
2.3.1	Gesundheitswesen	37
2.3.2	Wohnen und Leben	47
2.3.3	Wartung und Logistik	57
<b>2.4</b>	<b>Gestaltungsaufgaben für Intelligente Objekte</b>	
	<b>Peter Friedrich Stephan</b>	<b>63</b>
2.4.1	Präsenz von Information	63
2.4.2	Erfassung von Kontext	64
2.4.3	Automatisierte Funktionen	65
2.4.4	Geordneter Zugang	66
2.4.5	Erweiterung des Handlungsrepertoires	67
2.4.6	Zur Einbindung der Intelligenen Objekte	72

<b>2.5 Wesentliche technologische Eigenschaften und Trends</b>	
<b>Ralf Ackermann/Christof Breckenfelder/Christian Brelage/ Stephan Haller/Otthein Herzog/Reiner Wichert</b>	<b>75</b>
2.5.1 Hardware-Technologien für Intelligente Objekte	76
2.5.2 Software-Technologien für Intelligente Objekte	85
2.5.3 Technische Herausforderungen	88
<b>3 ZUR WIRTSCHAFTLICHEN VERWERTUNG UND VERANTWORTUNGS- VOLLEN VERWENDUNG INTELLIGENTER OBJEKTE</b>	<b>97</b>
<b>3.1 Eine wirtschaftliche Perspektive der Intelligenen Objekte und Systeme</b>	
<b>Thomas Schildhauer</b>	<b>99</b>
3.1.1 Geschäftsmodelle für Intelligente Objekte und Systeme	100
3.1.2 Gestaltungsparameter eines Geschäftsmodells im Bereich Ambient Assisted Living (AAL)	110
<b>3.2 Ethische Überlegungen – Bedingungserhaltung verantwortlichen Handelns</b>	
<b>Klaus Kornwachs</b>	<b>115</b>
3.2.1 Vorüberlegungen	115
3.2.2 Verantwortliches Handeln	117
3.2.3 Bedingungserhaltung	121
<b>4 ZUR GESELLSCHAFTLICHEN INTEGRATION INTELLIGENTER OBJEKTE</b>	<b>123</b>
<b>4.1 Gesellschaftliche Relevanz</b>	
<b>Klaus Kornwachs/Wolfgang Coy</b>	<b>125</b>
4.1.1 Bedürfnis und Bedarf	125
4.1.2 Privatsphäre	127
4.1.3 Grenzen	128
4.1.4 Gefühlte und wahrscheinliche Sicherheit versus Zuverlässigkeit	129
4.1.5 Das Altern der Systeme	131
<b>4.2 Selbstbestimmung und Sicherheitsbedürfnis am Beispiel RFID</b>	
<b>Klaus Kornwachs/Wolfgang Coy</b>	<b>133</b>
4.2.1 RFID und das Recht auf Selbstbestimmung im Umgang mit persönlichen Daten	133
4.2.2 Die Lernfähigkeit vernetzter RFID-Technik und persönliches Sicherheitsbedürfnis	134
4.2.3 Öffentlicher Raum und die allgegenwärtige Erfassung durch RFIDs	135
4.2.4 Wie man Konflikte vermeiden könnte	136

<b>LITERATUR</b>	<b>139</b>
------------------	------------

<b>AUTORENVERZEICHNIS</b>	<b>151</b>
---------------------------	------------